



H. Cranel, Berlin; Kathe in Beverstedt

halte oder sie hell sich von einem dunklen Grunde abheben lasse, d. h. in jedem Falle mit der Silhouette arbeite. In dem Bachmannschen Bilde wirken die Stämme, trotzdem sie auf hellem Grunde stehen, durchaus hell und treiben doch auch den Raum zurück. Dabei sprechen nicht nur die Farben an sich, sondern auch die rein optische Täuschung mit, daß neutrale Farben neben Blau rot, neben warm kalt wirken.

Und in ähnlicher Weise wie Dr. B. die Farbe in den Dienst der Raumwirkung stellt, weiß er sie auch für die Wiedergabe des Lichtes auszunutzen. Dieses Vorgehen konnte man am besten gleich beim Betreten der Grazer Ausstellung an Nr. 493: „Winter in Steiermark“, studieren. Dargestellt ist ein Haus im Mittelgrunde, auf der Höhe eines Abhanges stehend; nach dem Vordergrund links führt an einem Baum vorüber ein ausgeschauelter Weg. Das Auge wird zunächst gefesselt durch den Kontrast des grellen Lichtes auf dem Schneedach gegenüber dem bläulich grünen Himmel und dem tiefwarmbraunen Schatten des Dachgiebels. Der eigentliche Stimmungswert des Bildes aber liegt in der Art, wie die Sonne auf der Schmalwand des über